

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Bilanz zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	€	31.12.2018 €	31.12.2017 €	PASSIVA	€	31.12.2018 €	31.12.2017 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		5.000.000,00	5.000.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		23.541,00	20.501,00	II. Kapitalrücklage		15.000.000,00	15.000.000,00
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.983.109,54		11.066.233,54	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.539.434,00		4.099.652,00
2. technische Anlagen und Maschinen	60.343.985,00		52.289.510,00	2. Steuerrückstellungen	150.260,00		111.990,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.928.837,00		7.704.862,00	3. sonstige Rückstellungen	<u>20.798.287,00</u>	25.487.981,00	22.371.323,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>2.633.610,73</u>	82.889.542,27	11.195.103,85	C. Verbindlichkeiten			
III. Finanzanlagen				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.685.946,50		55.527.745,50
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 5.758.270,00 (€ 7.841.799,00)			
2. Beteiligungen	17.250,00		17.250,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.786.920,36		3.986.709,82
3. sonstige Ausleihungen	<u>83.632,10</u>	125.882,10	96.518,09	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 7.786.920,36 (€ 3.986.709,82)			
B. Umlaufvermögen				3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.475.836,62		10.876.665,90
I. Vorräte				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 9.475.836,62 (€ 10.876.665,90)			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.387,69		39.786,74	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>882.079,40</u>	65.830.782,88	1.513.709,81
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	3.870.971,98		4.170.202,80	- davon aus Steuern € 334.252,31 (€ 321.266,45)			
3. Waren	<u>114.128,45</u>	4.040.488,12	102.302,41	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 10.980,04 (€ 7.719,40)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 882.079,40 (€ 1.513.709,81)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.541.610,72		11.587.607,02				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.313.234,04		17.724.009,28				
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>515.777,20</u>	23.370.621,96	1.377.430,17				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		829.932,55	1.009.853,82				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		38.755,88	61.625,31				
		<u>111.318.763,88</u>	<u>118.487.796,03</u>			<u>111.318.763,88</u>	<u>118.487.796,03</u>

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	97.517.179,96	95.028.433,86
2. sonstige betriebliche Erträge	<u>1.125.254,59</u> 98.642.434,55	<u>1.581.527,59</u> 96.609.961,45
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.034.060,46	3.408.624,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.709.844,08	24.035.335,40
c) Entsorgungskosten	<u>9.008.725,93</u> 38.752.630,47	<u>9.525.870,50</u> 36.969.830,24
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	22.227.835,12	20.806.106,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.445.315,98</u>	<u>5.924.953,19</u>
- davon für Altersversorgung € 2.290.174,85 (€ 1.970.295,99)	28.673.151,10	26.731.060,09
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>9.316.638,79</u>	<u>10.839.855,38</u>
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Betriebskosten	7.760.453,38	7.163.594,17
b) Verwaltungskosten	1.955.225,63	1.369.832,81
c) übrige betriebliche Aufwendungen	<u>1.945.476,60</u> 11.661.155,61	<u>2.032.884,41</u> 10.566.311,39
7. Erträge aus Beteiligungen	380.000,00	250.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.104,74	3.651,26
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50.884,89	45.506,46
- davon aus verbundenen Unternehmen € 49.108,10 (€ 41.841,67)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.546.587,77	2.012.704,40
- davon an verbundene Unternehmen € 4.395,12 (€ 4.022,39)		
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 591.829,59 (€ 808.380,07)		

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	2018 €	2017 €
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>2.314.612,71</u>	<u>2.000.414,00</u>
12. Ergebnis nach Steuern	6.811.647,73	7.788.943,67
13. sonstige Steuern	589.588,07	251.237,56
	-----	-----
14. Jahresüberschuss	6.222.059,66	7.537.706,11
15. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	6.222.059,66	7.537.706,11
	-----	-----
16. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	=====	=====

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal hat ihren Sitz in Wuppertal und wird im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 3827 geführt.

II. Allgemeine Angaben zum Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2017 sind unverändert übernommen worden.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Auf dem Konto Anlagen im Bau wurden insgesamt € 255.962 (VJ € 137.193) Zinsen aktiviert und auf die neue Fernwärmeleitung und die Nebenanlagen umgebucht.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend der steuerlichen Vorgaben abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert. Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken auf Grund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2019 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (PUC-Verfahren) angesetzt. Hierbei wurden von der Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssätze verwendet und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,0 % bzw. 1,0 % beachtet.

Durch das in 2016 verabschiedete Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften ist eine Verlängerung des Zeitraumes zur Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre eingeführt worden, für Jahresabschlüsse die nach dem 31. Dezember 2015 enden. (§ 253 Abs. 2 S.1 HGB n. F.). Aus der Umstellung ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von € 579.165 (VJ € 491.227).

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Hierbei wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet und ein Kostensteigerungstrend beachtet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

IV. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2018.

Beteiligungen

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2018
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH, Wuppertal	Wuppertal	100 %	T€ 917,9	T€ 554,5
WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH, Wuppertal	Wuppertal	49 %	T€ 27,3	T€ - 2,7

Derivative Finanzinstrumente

Bestandteil eines in 2013 aufgenommenen Darlehens in Höhe von insgesamt T€ 25.000 ist ein Zins-swap. Das Nominalvolumen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 19.375. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2018 betrug laut Bestätigung der Stadtsparkasse Wuppertal nach der Marktbewertungsmethode T€ 1.799,4 (VJ T€ 1.985,3). Auf Grund der Koppelung zum Hauptdarlehen ergeben sich keine negativen Auswirkungen für die AWG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von T€ 3.096,5 (Vorjahr T€ 3.122,4).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 11.313,2 (Vorjahr T€ 17.724,0). Insgesamt T€ 8.520,0 resultieren davon aus Forderungen der Konzernfinanzierung gegen eine Gesellschafterin. Weiterhin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.693,0 (Vorjahr T€ 595,7) und Forderungen gegen den Gesellschafter in Höhe von T€ 100,2 (Vorjahr T€ 78,4). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 4.539,4 (Vorjahr T€ 4.099,7) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanswartschaften T€ 1.809,1 (Vorjahr T€ 1.425,7) sowie für laufende Pensionen T€ 2.730,3 (Vorjahr T€ 2.674,0).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 20.798,3 (Vorjahr T€ 22.371,3) wurde im Wesentlichen für die Zinsverpflichtung US-Lease (T€ 10.504,0), Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 3.504,9), Urlaubs- und Gleitzeitansprüche (T€ 2.457,0), unterlassene Instandhaltung (T€ 710,0) sowie Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (T€ 31,7) Vorsorge getroffen.

Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt:

	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.685,9	5.758,3	14.702,7	27.224,9
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.786,9	7.786,9	0,0	0,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.475,8	9.475,8	0,0	0,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	882,1	882,1	0,0	0,0
	65.830,7	23.903,1	14.702,7	27.224,9

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativerklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 825,1 (Vorjahr T€ 163,2).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen T€ 8.498,0 (Vorjahr T€ 7.647,6).

Darlehen

Zur Umsetzung des Investitionsvorhabens „Ausbau der Fernwärme“ wurde bereits in 2016 ein Darlehen in Höhe von Mill. € 18,8 aufgenommen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

Bürgschaften

Für die Rekultivierung der verfüllten Filterstaubdeponie sowie für die erforderliche Nachsorge wurden Bürgschaften in Höhe von T€ 1.725 übernommen.

Weiterhin wurden die Ansprüche aus bestehenden Altersteilzeitverträgen per Bürgschaft in Höhe von T€ 1.608 abgesichert.

Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf T€ 1.511,2 jährlich.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 178,6 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 47,6.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 265,8 jährlich.

Risiken hieraus bestehen nicht.

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7. Dezember 1999 mit einem US-Trust eine US-Lease- Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

	2018 T€	Vorjahr T€
Thermik	68.969,3	69.017,5
Sammlung und Transport	27.007,2	24.848,8
Autorecycling	1.540,7	1.162,1
	<hr/> 97.517,2	<hr/> 95.028,4

IV. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Jahr 2018 waren durchschnittlich 440,0 (Vorjahr 438,25) Mitarbeiter beschäftigt (incl. 10 Auszubildende).

Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr T€ 547,3 und teilen sich wie folgt auf:

	Fixum	Tantieme	Sachbezug
Martin Bickenbach	€ 267.957	€ 29.470	€ 19.395
Conrad Tschersich	€ 186.851	€ 31.246	€ 12.378

Die vorstehenden Geschäftsführerbezüge beinhalten bei Herrn Bickenbach die vertraglich festgelegten Anteile für die Geschäftsführertätigkeit bei der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH und dem Eigenbetrieb der Stadt Wuppertal (jeweils 20% Beteiligung).

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurden folgende Leistungen zugesagt:

	Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2018	Zuführung 2018
Martin Bickenbach	501.113	172.672
Conrad Tschersich	1.307.974	210.763

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen entsprechend TZ III gebildet und Bezüge in Höhe von T€ 200,1 ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 51,7 (Vorjahr T€ 51,7), bei einer Grundvergütung in Höhe von 2.460 €/Jahr je Mitglied. Der Vorsitzende erhält die 2-fache, die Stellvertreter die 1,5-fache Grundvergütung.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung

In 2018 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Herr Martin Bickenbach, Geschäftsführer
Herr Dipl.-Ing. Conrad Tschersich, Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2018 folgende Mitglieder an:

Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Tanja	Kreimendahl	Juristin	1. stellv. Vorsitzende
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender
Heinrich-Günter	Bieringer	Polizeibeamter	
Frank	Braken	Betriebsratsvorsitzender/Fahrer	
Daniela	Goldbecker	Industriekauffrau	
Susanne	Herhaus	Industriekauffrau	
Michael	Hornung	Ingenieur	
Frank	Lindgren	Ingenieur	
Sven	Lindemann	Vorstand	
Torsten	Neye	Speditionskaufmann	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachangestellter	
Ali	Özgün	Berufskraftfahrer	
Michael	Schulte	Industriefachwirt	
Johannes	Dr. Slawig	Stadtdirektor	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Thomas	Uebrick	Jurist	
Peter-Edmund	Uibel	Kfm. Angestellter	
Sven	Wiertz	Stadtkämmerer	

Ferner als beratende Mitglieder:

Andreas	Feicht	Vorstand/Geschäftsführer
Thomas	Prof. Dr. Hoffmann	Geschäftsführer
Stefan	Freitag	Geschäftsführer

Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 38,5 vereinbart. Weiterhin wurden Steuerberatungskosten in Höhe von T€ 30,0 zurückgestellt.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Unternehmen unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Zur Erläuterung:

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen insbesondere die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Tochterunternehmen und Beteiligungen. Als nahe stehende Personen werden die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Gesellschaft und deren nahe Familienangehörige definiert.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger hinterlegt. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter, die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschaften einen Konzernabschluss aufstellt.

Ergebnisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2014 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 6.222,1 (VJ T€ 7.537,7).

Wuppertal, 15. Februar 2019

gez. Martin Bickenbach
gez. Dipl.-Ing. Conrad Tschersich

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Anlagenpiegel zum 31. Dezember 2018

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Stand
	01.01.2018				31.12.2018	01.01.2018				31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
	1.096.827,26	17.818,30	0,00	0,00	1.114.645,56	1.076.326,26	14.778,30	0,00	0,00	1.091.104,56	23.541,00	20.501,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.096.827,26	17.818,30	0,00	0,00	1.114.645,56	1.076.326,26	14.778,30	0,00	0,00	1.091.104,56	23.541,00	20.501,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
	79.853.682,32	1.098.684,99	0,00	894.923,85	81.847.291,16	68.787.448,78	2.125.843,61	0,00	-49.110,77	70.864.181,62	10.983.109,54	11.066.233,54
2. technische Anlagen und Maschinen												
	305.819.205,72	684.562,62	0,00	12.639.678,16	319.143.446,50	253.529.695,72	5.220.655,01	0,00	49.110,77	258.799.461,50	60.343.985,00	52.289.510,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
	27.773.823,57	3.189.178,99	1.684.288,14	12.448,88	29.291.163,30	20.068.961,57	1.955.361,87	1.661.997,14	0,00	20.362.326,30	8.928.837,00	7.704.862,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau												
	11.195.103,85	4.985.557,77	0,00	-13.547.050,89	2.633.610,73	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.633.610,73	11.195.103,85
Summe Sachanlagen	424.641.815,46	9.957.984,37	1.684.288,14	0,00	432.915.511,69	342.386.106,07	9.301.860,49	1.661.997,14	0,00	350.025.969,42	82.889.542,27	82.255.709,39
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen												
	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen												
	17.250,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	17.250,00
3. sonstige Ausleihungen												
	96.518,09	27.752,34	40.638,33	0,00	83.632,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	83.632,10	96.518,09
Summe Finanzanlagen	138.768,09	27.752,34	40.638,33	0,00	125.882,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	125.882,10	138.768,09
Summe Anlagevermögen	425.877.410,81	10.003.555,01	1.724.926,47	0,00	434.156.039,35	343.462.432,33	9.316.638,79	1.661.997,14	0,00	351.117.073,98	83.038.965,37	82.414.978,48

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, Wuppertal

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlage des Unternehmens

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal, Remscheid und Velbert sind die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient.

Dieser Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsverbund gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity partizipiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungsverband von dieser kommunalen Kooperation. Der Abfallwirtschaftsverband EKOCity gewährleistet eine wirtschaftliche Auslastung der Verbrennungskapazitäten des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet. Zurzeit bereiten die Kooperationspartner die vertraglichen Grundlagen für eine Fortsetzung der Entsorgungskooperation über das Jahr 2023 vor.

Die Stadt Remscheid und der Kreis Mettmann hatten sich vormals ebenfalls durch einen langjährigen Entsorgungsvertrag für die Verwertung und Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle an die AWG gebunden, auch deren Entsorgungsaufträge wurden an den Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben. Auch für diese Entsorgungsaufgaben nutzt der Entsorgungszweckverband u.a. die Verbrennungskapazitäten der AWG.

Für die AWG begründet die Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen für die nächsten Jahre eine positive wirtschaftliche Prognose.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Bereich der Abfälle aus privaten Haushalten ist durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft gefestigt worden. Nachdem in der letzten Legislaturperiode ein neues Wertstoffgesetz nicht zum Tragen kam, bleibt die Sorge der kommunalen Entsorger, dass das neue Verpackungsgesetz, in der Praxis nicht geeignet ist, die zentralen Anliegen einer ökologischen, effizienten, vollzugstauglichen und bürgerfreundlichen Weiterentwicklung der haushaltsnahen Wertstoffsammlung zu befördern.

Das Bestreben der privaten Entsorgungswirtschaft, wesentliche, besonders die werthaltigen, Bestandteile, der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen, bleibt. Die AWG unterstützt dabei die Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU) eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden.

Weiterhin ist festzustellen, dass die immer noch hohe Zahl privater Sammlungen wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen hat und bewirkt, dass die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in dem Maße zur Abfallgebührenstabilisierung beitragen, wie sie es bei vollem Zugriff auf die Wertstoffe im Abfall könnten. Denn es werden weiterhin werthaltige Materialien, vor allem Alttextilien, Schrott und, trotz gesetzlichem Verbot, Elektroaltgeräte, aus den Abfällen der Haushalte entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Zusätzliche gesetzliche Regelungen und eine entsprechende Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte aller Instanzen, die in ihren Auswirkungen die kommunalen Sammlungen weiter zurückdrängen, verstärken die beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen.

Im Berichtsjahr setzt sich der Aufwärtstrend des Preisniveaus für Gewerbeabfälle fort. Das Angebot an gewerblichen Abfallmengen ist, trotz des steigenden Entsorgungspreises, wachsend. In der Folge war die AWG auch im Berichtsjahr wieder aus Kapazitätsgründen gezwungen, Entsorgungsanfragen aus dem gewerblichen Bereich zu limitieren oder ganz zurückzuweisen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen aus Haushalten hat die AWG im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes als beauftragter Dritter für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG zu kostendeckenden Konditionen abgesichert.

Die Verbrennungsmenge des MHKWs der AWG lag im Jahre 2018 bei 445,283 Mg Abfälle aus Haushalten und Gewerbe. Wie alle nordrhein-westfälischen Verbrennungsanlagen ist auch das MHKW der AWG damit voll ausgelastet und am Rande seiner Verbrennungskapazität angelangt.

Die Wuppertaler Recyclinghöfe erfreuen sich weiterhin eines hohen Zuspruchs von Bürgerinnen und Bürgern, die entgeltpflichtige Abfälle abgeben und die nicht kostenpflichtige Dienstleistungen der AWG in Anspruch nehmen. Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert und das Konzept einer flächendeckenden Vorhaltung umgesetzt. Mit fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot verwirklicht. Die gesammelten Abfallmengen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte und Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz stark schwankender Preise, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren. Sie verfolgt damit das Umweltziel der Verwertung und trägt mit den Erlösen nicht unerheblich zur Abfallgebührenstabilität bei. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass die Umsatzerlöse für PPK und Schrott stabil bzw. leichtsteigend waren. Der Markt für Alttextilien ist weiter umkämpft, auch wenn das Preisniveau für Alttextilien nicht mehr die Höhe der Vorjahre erreicht. Erfreulicherweise konnte die Sammelmenge der Alttextilien im Berichtsjahr nochmal gesteigert werden,

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich die im Müllheizkraftwerk angelieferte Abfallmenge um rd. 2.700 Mg auf 447.983 Mg (VJ 445.283 Mg).

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 46.650,4 (VJ T€ 48.314,3).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 6.201,6 (VJ T€ 5.802,0) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 86.365 Mg (VJ 84.745 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 68.495 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 17.870 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 12.995,6 (VJ T€ 12.545,6).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 537,2 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll blieb die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit durchschnittlich 5.555 gegenüber dem Vorjahr mit 5.579 weitestgehend konstant.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.862,1) und Altkleider (T€ 382,7) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 90,4).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 434,3 generiert werden.

2.3 Darstellung der Lagen

Vermögenslage

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2018 und 2017 wie folgt dargestellt:

	31.12.2018		31.12.2017	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	83.039	74,6	82.415	69,6
Umlaufvermögen	28.241	25,3	36.011	30,4
Aktive RAP	39	0,1	62	0,1
	<u>111.319</u>	<u>100,0</u>	<u>118.488</u>	<u>100,0</u>
Eigenkapital	20.000	18,0	20.000	16,9
Rückstellungen	25.488	22,9	26.583	22,4
Verbindlichkeiten				
- langfristig	41.928	37,6	47.686	40,2
- kurzfristig	23.903	21,5	24.219	20,4
	<u>111.319</u>	<u>100,00</u>	<u>118.488</u>	<u>100,00</u>

Die Reduzierung der Bilanzsumme wird maßgeblich durch die Verminderung der Verbindlichkeiten (T€ 6.075) bei gleichzeitiger Reduzierung des Umlaufvermögens (T€ 7.770) geprägt.

Finanzlage
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2018

	2018	2017
	T€	T€
1. Periodenergebnis	6.222	7.538
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.317	10.840
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.133	620
4. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.612	3.635
5. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.767	4.250
6. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-282	58
7. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	1.496	1.967
8. - Sonstige Beteiligungserträge	-383	-254
9. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.315	2.000
10. +/- Ertragsteuerzahlungen	-2.276	-1.891
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	24.655	28.763
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-18	-14
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	305	101
14. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.958	-9.915
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	41	13
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-28	-2
17. + Erhaltene Zinsen	51	46
18. + Erhaltene Dividenden	383	254
19. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.224	-9.517
20. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
21. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-7.842	-9.067
22. - gezahlte Zinsen	-955	-1.204
23. - Aufzinsung von Rückstellungen	-592	-808
24. - Ergebnisabführung	-6.222	-7.538
25. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15.611	-18.617
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-180	629
27. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.010	381
28. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	830	1.010

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 3 Mill. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere auf Grund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2018	2017	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse	97.517	95.029	2.488
Materialaufwand	38.753	36.970	1.783
Personalaufwand	28.673	26.731	1.942
Abschreibungen	9.317	10.840	-1.523
Betriebskosten	7.760	7.163	597
Verwaltungskosten	1.956	1.370	586
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.945	2.033	-88
Betriebsergebnis	9.113	9.922	-809
Beteiligungsergebnis	380	250	130
Zinsen und ähnliche Erträge	54	49	5
Zinsaufwendungen	1.546	2.013	-467
Finanzergebnis	-1.492	-1.964	472
sonst. Erträge	1.125	1.582	-457
Neutrales Ergebnis	1.125	1.582	-457
Ergebnis vor Steuern	9.126	9.790	-664
Steueraufwand	2.904	2.252	652
Ergebnis vor Abführung	6.222	7.538	-1.316
Aufwand Ergebnisabführung	6.222	7.538	-1.316
Bilanzgewinn	0	0	0

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 9.975,8 durchgeführt, die sich im Wesentlichen wie folgt darstellen:

- Fertigstellung Fernwärme Talachse	T€ 3.830,9
- Müllsammelfahrzeuge	T€ 2.043,7
- Radlader	T€ 574,1
- Wasserstoff Anlage	T€ 972,5
- Erneuerung Automatisierung Leittechnik	T€ 663,3
- Parkplatz	T€ 579,1
- Restarbeiten Redundanzleitung Südhöhen	T€ 252,8
- Erneuerung Sozialcontainer	T€ 225,8
- Bodenaufbereitungsanlage	T€ 130,0

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Umsetzung des Investitionsvorhabens „Ausbau der Fernwärme“ wurde bereits in 2016 ein Darlehen in Höhe von 18,8 Mill. Euro aufgenommen. Die weiteren Investitionen des Jahres 2018 erfolgten ausschließlich aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterbestand per 31.12.2018 beträgt 445.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 28.673 (Vorjahr T€ 26.731).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2018 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Nachtragsbericht

Nach Buchungsschluss und Erstellung der Bilanzen sind keine Vorgänge eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage beeinflusst haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Auf Grund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2019 ein Jahresergebnis in Höhe von 4,7 Mil. Euro erwartet. Bedingt durch die vertraglich vereinbarten Kalkulationszyklen, mit dem Ziel der größtmöglichen Gebührenstabilität, ergeben sich für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 leichte Umsatzrückgänge bei gleichzeitiger Ergebnisreduzierung. Ab dem Jahr 2022 werden steigende Umsatzerlöse, verbunden mit einer entsprechenden Ergebnisverbesserung, erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine US-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantieber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gem. den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KfW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung – bis Mai 2014 – ausgeübt.

Die endgültige Risikoabsicherung bis zum Ende der Vertragslaufzeit erfolgte durch die Vertragsunterzeichnung im September 2013.

Sonstiges

Es werden für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen. Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechendem Unternehmensertrag gesichert.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Forderungsausfälle traten bisher auf Grund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 15. Februar 2019

Die Geschäftsführung